

DANZIGER Volkstimme

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus 6, Fernsprechamt 287 09, Schriftleitung 215 60. Bestauspreis monatlich 3,- G, wöchentl. 0,75 G; in Deutschland 2,50 Goldmark; durch die Post 3,- G, monatlich; für Pommerellen 5,-. Poln. Anzeigen: 1 mm 0,10 G; Reklamen: 1 mm 0,80 G; in Deutschland 0,16 u. 0,80 Goldmark. - Abonnements u. Inseratenaufträge in Polen nach dem Danz. Tageskurs
27. Jahrgang Sonnabend, den 11. April 1936 Nr. 86

Osterfriede — Zukunftskampf
Betrachtungen zur Lage in Danzig
Die Feststellungen der Locarno-Mächte
Neue Vergleiche im Danziger Staatshaushalt
Die Vorgänge bei der „Arbeitsfront“
Heute: Große Unterhaltungsbeilage

Osterfriede — Zukunftskampf

Der Zeitungsschreiber ist es gewöhnt, beim Anlaß eines der großen volkstümlichen Feste, die das Jahr einteilen, seine Gedanken „festlich zu stimmen“, das heißt, sie zu verbinden mit dem leitenden Gedanken des Festes, das vor ihm steht, auf das der Leser seit Tagen sich eingestellt hat, und mit festem Geist er von Kindheit an vertraut ist. Othern ist das Fest der Auferstehung, der Wiedergeburt. Es hat diesen Sinn seit Jahrtausenden ererbt, aus vorchristlicher und christlicher Zeit, aber es wandelt ihn dennoch ab, in Jahrhunderten und Jahrzehnten und oft in Jahren. Auferstehung und Wiedergeburt lehren als Erleuchtungen, als Gesetze des Lebens in der Natur und in der Entwicklung des Geistes ewig wieder. Aber vom Standpunkt des Mitlebenden nehmen sie verschiedene Bedeutung an, wechseln sie ihren Sinn, je nach Zeit und Volk, gesellschaftlicher Stellung und Weltanschauung. Als politische Menschen — und wer ist das heute nicht? — als Kämpfer für sozialistische und demokratische Ideale, als Kämpfer für die Neugestaltung der staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Danzig haben wir beispielsweise sehr eindeutige Vorstellungen von der Verschiedenheit des Sinnes des Osterfestes von 1933 und 1936, für die Menschheit sowohl als auch für den kleinen Raum, in dem wir leben, und dem wir dienen.

Othern 1936. In den Hauptstädten der europäischen Staaten werden Beratungen gepflogen. In Genf tagen die Außenminister der Völkerbundsmächte. Es soll der Friede auferstehen, der in Afrika verloren ging, den man in den Gedanken der Völker bisweilen auch schon in Europa für verloren hält, den man trotz allen großen Friedensplänen juchender bedroht sieht als irgendwem, der erst wieder auferstehen muß in friedlichem und rechtlchem Geiste, wenn er der Welt erhalten bleiben soll.

Der Friede soll wieder auferstehen. Ist das Gebot aller moralischen Mächte der Welt zu schwach, dann sollte den Frieden doch die Vernunft allein gebieten. Es scheint heute, als hätte nach dem Willen einiger Staatsmänner das Dasein ganzer Völker nur noch den einen Sinn: zu rüsten. Möchten sie die Osterbotschaft von 1936 hören, die die Auferstehung des Friedens und des Rechts im Leben der Völker gebietet, die der Vernunft in den Beziehungen zwischen den Völkern wieder Geltung verschaffen muß, wenn nicht das entsetzliche Unheil die Welt ereilen und mit sich in den Abgrund reißen soll.

Othern 1936. Auch in den kleinen Verhältnissen, in denen wir leben, hier in Danzig, das doch groß genug ist, um ein Spiegelbild der Welt zu sein, ringt ein neuer Geist um seine Wiedergeburt. Weil das Weltgeschehen auf diesen kleinen Raum stärker ausstrahlt als in irgendeinem anderen entlegenen Winkel Europas, bleibt auch das Geschehen in Danzig ihm in gewissem Sinne treu verhaftet. Aber das eigene Leben hier hat seine besonderen Gesetze und ist von besonderer Kraft. Und auch der neue Geist, der hier lebendig ist, ist geboren aus eigenem starkem Erleben und feiert deshalb sein eigenes kräftiges Auferstehen.

Als das Osterfest im Jahre 1933 gefeiert wurde, war den Nationalsozialisten im Reich die Macht bereits zugefallen. Die großen Gleichschaltungskampagnen, die den deutschen Reichstagswahlen folgten, waren im Gange. Die Nationalsozialisten nutzten ihre Machtposition zu rücksichtslosem Vorgehen gegen ihre Gegner. Unter diesen Voraussetzungen, die für die physikalische Situation, in der sich die Danziger Bevölkerung befand, ausschlaggebend waren, ging damals der Machtkampf in Danzig um die Neuwahlen zum Volksrat vor sich. Und dennoch war auch jenes Osterfest in Danzig für die sozialdemokratischen Arbeiter, auf deren Schultern die Hauptlast der Verantwortung für die Zukunft des antinationalsozialistischen Kampfes ruhte, ein Fest der Auferstehung. In jene Tage des Niederganges und der Katastrophen fiel die Geburtsstunde des entschlosseneren Widerstandes gegen die antisozialistische und antidemokratische Kräfte.

Wir schreiben heute Othern 1936. In unermüdlich zähem dreijährigen Ringen hat sich dieser Widerstand zum positiven Willen entwickelt. Im Kampf für die Demokratie, der anfangs im wesentlichen ein Abwehrkampf war, wurde der demokratische Wille, das demokratische Volk geboren. Die Freiheit ist wie Luft und Sonne, man muß sie verloren haben, um zu wissen, daß man ohne sie nicht leben kann. Den Sinn dieses Wortes eines großen Freiheitskämpfers, hier in Danzig in der Vergangenheit, auf dem schmalen Stückchen Erde hat man ihn erlebt und zum Motor seines Handelns gemacht.

Nichts ist unruhiger als die ständig wiederkehrenden Phrasen von den „Krisen“, auf denen die Danziger oppositionellen Kräfte angeblich einberufen, und ohne die sie angeblich nicht auskommen. Was meinen die nationalsozialistischen Propagandarede und Leitartikel damit? — Sie wollen behaupten, daß die Opposition nicht aus eigener Kraft das wurde, was sie heute ist. — Wir hätten die Herren Nationalsozialisten in der gleichen Lage sehen mögen, in der sich die sozialistischen Danziger Bürger in den letzten Jahren und Monaten befanden. Wir hätten

diese aus allen Schichten und unangereichten Weltanschauungen zusammengewürfelte Masse sehen mögen, wenn eine starke Brise pfeift!

O nein, auf Krisen kann man nicht kämpfen. Wenn man aber das Recht und die Grundlagen des Staates für „Krisen“ ansehen will, so zeugt das wahrlich nicht gegen den, der diese „Krisen“ gebraucht, sondern nur gegen den, der das Recht verächtlich nennt. Man kann aber mit dem Recht und für das Recht kämpfen, für das Recht, „das mit uns geboren“, und dem sich letzten Endes auch die Gewaltanbeter beugen müssen.

Es ist richtig, daß das Recht auf unserer Seite ist, aber wir empfinden das keineswegs als Schwäche, wie das augenblicklich die Nationalsozialisten tun, sondern wir halten das sogar für die stärkste Garantie dafür, daß der Kampf für die Demokratie, den das Volk in Danzig führt, niemals aufgegeben werden kann und immer wieder neue Streiter auf den Plan rufen wird. Gerade das ist die Osterbotschaft von 1936, daß das Rechtsbewußtsein im Volke neu aufgestanden ist. Es hat die Kraft des Willensstandes geboren und sie heute vervielfacht zur Kraft des Kampfes für eine Neugestaltung der Danziger Verhältnisse.

Es gibt Kompromisse auf dem Boden des Rechts, aber es gibt nicht Kompromisse zwischen dem Recht und einer ihm

feindlichen Macht. Deshalb ist es unverständlich, wenn die Nationalsozialisten im Augenblick davon sprechen, daß sie „trotz allem“ zum letzten Mal ihre Hand den Gegnern entgegenstrecken. Es ist nicht ersichtlich, was sie damit meinen, und wie eine solche Handbewegung Wert haben kann, es sei denn, daß sie ihren Gegnern auf den Boden der Demokratie folgen. Man hört jedoch von ganz anderen „Versöhnungs“-Versuchen. Wir sind sehr gut darüber im Bilde, daß die NSDAP plant, zu ihren alten Methoden zurückzukehren, um einige Gegner als Neffeinnehmer durch Verprechungen zu sich herüberzuziehen. Es sind solche Verjude — selbstverständlich ohne Erfolg — schon unternommen worden. Wenn das die große Gesetze ist, so sieht das nach allem andern als nach Einkehr aus. Die Bevölkerung können solche Methoden nicht mehr beeindruckt. Sie passen nicht in die Gedanken, die das Osterfest 1936 verlangt.

Dieses Othern 1936, von dem wir wissen, daß es vor einer Zeit großer und wichtiger Entscheidungen in der Welt steht, soll ein wirkliches Auferstehungsfest sein; „denn sie sind selber auferstanden“, wie es in dem Gedicht heißt, sie, die Streiter für die Freiheit. Mit dem Gedanken an das Ziel des Kampfes verbindet heute das Volk schon ganz bestimmte, klare und reale Vorstellungen. Es kämpfen heute bereits Tausende für dieses Ziel, arbeiten Tausende an seiner Verwirklichung, damit auf den Karfreitag das wahre Othern folge.

Die Feststellungen der Locarnomächte

Deutschland soll seine Stellungnahme näher erläutern / Bestimmung zwischen Italien und England

Die Locarnomächte haben gestern im neuen Völkerbundsgedäude getagt. Für England nahmen Eden und Lord Duff, für Frankreich Flandin und Paul-Boncour, für Belgien van Zeeland und van Zuylen und für Italien Baron Moisi und Rocco daran teil.

Ueber die Besprechungen der Locarnomächte wurde gestern abend nach 11 Uhr folgende gemeinsame amtliche Verlautbarung ausgegeben:

Die Vertreter Belgiens, Frankreichs, Englands und Italiens sind am 10. April 1936 in Genf zu einem Meinungsaustausch zusammengetreten. Sie nahmen Kenntnis von der Absicht, die die deutsche Regierung in Punkt 3, 4, 5, 6 und 7 ihres Memorandums vom 31. März 1936 zum Ausdruck gebracht hat.

Sie stellen fest, daß die deutsche Regierung zur Wiederherstellung des für die Verhandlungen über neue Verträge unerlässlichen Vertrauens keinen Beitrag geleistet hat, der sofortige allgemeine Verhandlungen und die Anwendung von Artikel 7 der sogenannten Londoner Vorschläge vom 19. März ermöglicht hätte.

Sie sind jedoch der Auffassung, daß es erwünscht ist, alle Schlichtungsgelegenheiten völlig auszuschöpfen; zu diesem Zweck ist die Auffklärung einer Anzahl von Punkten des deutschen Memorandums in erster Linie notwendig, insbesondere derjenigen, die im französischen Memorandum erwähnt sind. Die Vertreter Englands werden zu diesem Zweck mit der deutschen Regierung in Fühlung treten.

Insondere werden sie sich erkundigen, welche Bedeutung die deutsche Regierung den von ihr vorgeschlagenen zweiseitigen Verträgen gibt

und wie diese Verträge sich im Rahmen der kollektiven Sicherheit oder des gegenseitigen Beistandes, wie er in der Völkerbundsatzung vorgesehen ist, einfügen würden.

Die Vertreter Frankreichs machten alle Vorbehalte für den Fall des Eintritts irgendwelcher materieller Veränderungen in der Lage der Rheinzone während der in Frage stehenden Erörterungen. Für den Fall irgendwelcher derartiger Veränderungen beschloßen die Vertreter der vier Regierungen, sich sofort zu versammeln. Sie nahmen Kenntnis von der Tatsache, daß die Fühlungnahme zwischen den Generalfeldmännern, wie sie im Abschnitt 3 der Londoner Vorschläge vorgesehen ist, am 15. April beginnen soll. Sie beschloßen, dem Völkerbund den französischen Friedensplan für eine eingehende Prüfung vorzulegen. Die Zustimmung der deutschen Regierung soll eingeholt werden für eine gleiche Vorlegung des deutschen Memorandums an den Völkerbundsrat, vorbehaltlich der Bemerkungen in Absatz 3 oben. Sie werden auf jeden Fall wieder in Genf während der nächsten Tagung des Völkerbundsrates zusammenzutreten. Der Vertreter Italiens hat seine Stellungnahme namens seiner Regierung vorbehalten.

Ein Schritt Italiens

Es führt sich Übergang

Der italienische Vertreter hat bei Beginn der Locarnobesprechungen am Karfreitag im Auftrag seiner Regierung folgende Erklärung abgegeben:
„Als Unterzeichner des Locarnopaktes und in meiner Eigenschaft als Garant hat sich Italien in langen Jahren stets zu

seiner Unterschrift bekant. Nachdem eine Krise in der Rheinlandfrage eingetreten war, hat Italien an den Konferenzen in Paris und London teilgenommen, wobei es die Zurückhaltung bewahrt hat, die ihm durch die besonderen Bedingungen, in denen es sich augenblicklich befindet, auferlegt wird. Italien sieht sich nunmehr gezwungen, darauf hinzuweisen, daß bei allen kürzlich ergangenen offiziellen Verlautbarungen der britischen Regierung Italien offensichtlich ignoriert worden ist.

Meine Regierung hat mich daher beauftragt, an jede der hier vertretenen Mächte die Frage zu richten, ob die Autonomie Italiens erwünscht erscheint und ob seine Mitarbeit an dem Werk des europäischen Wiederaufbaues auf der Grundlage eines neuen Locarno erwünscht wird. Sollte dies nicht der Fall sein, so hat Italien keinerlei Grund, irgendwelche Gefahren und Verantwortlichkeiten zu übernehmen, und es müßte sich vorbehalten, sein weiteres Verhalten entsprechend einzurichten.“

Erklärung und Dementi

Flandin über die weitere Entwicklung

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Genf, daß er Gelegenheit gehabt habe, mit Flandin zu sprechen. Er verweist darauf gewisse Einzelheiten, die jedoch von Flandin inzwischen dementiert worden sind. Wir geben das Dementi wieder, woraus der wesentliche Inhalt der Besprechungen hervorgeht. Die von „Davas“ angegebene Berichtigung zu den Ausführungen des „Daily Telegraph“ hat folgenden Wortlaut:

„Der „Daily Telegraph“ hat heute morgen in der Wiedergabe der Erklärungen, die Flandin seinem diplomatischen Redakteur gemacht hat, den französischen Außenminister sagen lassen, daß Frankreich bereit ist, sich mit Deutschland an den Tisch des Völkerbundsrates zu setzen, um den deutschen Plan gleichzeitig mit den französischen Friedensvorschlägen zu beraten, aber unter einer förmlichen Bedingung: Solange Deutschland sich nicht einverstanden erklärt hat, sich an einem allgemeinen europäischen Sicherheitsystem zu beteiligen, das auf den Grundrissen des gegenwärtigen Beistandes ruht, wird Frankreich es ablehnen, mit Deutschland einen Vorschlag eines neuen europäischen Westpaktes zu verhandeln.“

In Wirklichkeit aber hat Flandin erklärt, daß er es nicht annehmen würde, mit Deutschland zu verhandeln, bis nicht das von dem Völkerbund verleihte internationale Gesetz entsprechend den Bestimmungen des Londoner Abkommens vom 19. März wiederhergestellt ist.

Andererseits soll Flandin festgestellt haben, daß, wenn Deutschland auch den Artikel 42 des Versailler Vertrages verletzen würde, indem es im Rheinland Besetzungen erichte, Frankreich dies als eine neue Verletzung des Versailler Vertrages ansehen würde. Das gleiche Blatt fügt hinzu, daß in diesem Falle: „Frankreich eine Verletzung des Saargebietes beschließen könnte, eine Haltung, die nach Ansicht Flandins nach dem 7. März hätte eingestimmt werden sollen im Hinblick an die erste Verletzung des Locarno-Vertrages durch Deutschland.“

Der französische Außenminister hat heute morgen festgelegt, daß er nie zu seinem Gesprächspartner irgendwas gesagt hat, was sich auf die Verletzung des Saargebietes bezieht.

„Standesehre“ höher als Moral

Wie einem arischen Rechtsanwalt die Ausübung seines Berufs unmöglich gemacht wird

Ein arischer Rechtsanwalt hatte im Juni 1935 mit einer Jüdin die Ehe geschlossen. Er wurde von dem örtlich zuständigen Ehrengericht wegen gröblicher Verletzung der Pflichten eines deutschblütigen Anwalts zu der Strafe der Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft verurteilt. Dieser Spruch ist jetzt vom Ehrengerichtshof bei der Rechtsanwaltskammer bestätigt worden.

Seine Entscheidung ist deshalb von grundsätzlicher Bedeutung, weil nach dem Wortlaut der Gesetze bisher eine bestehende Ehe keinen Grund bildete, die Zulassung zur Anwaltschaft zu verweigern, und die Eingehung einer Ehe, soweit dies möglich war, keinen Grund, eine bestehende Zulassung zurückzunehmen.

In der Begründung der Entscheidung heißt es: Der Angeklagte habe sich vor allem darauf berufen, daß seine Frau ihn früher jahrelang aus ihrem Arbeitsverdienst unterstützt und ihm im Jahre 1930 einmal beim Baden das Leben gerettet habe, daß er deshalb eine so starke moralische Verpflichtung zur Eheschließung empfunden habe, daß gerade eine Nichterfüllung eine Verletzung der Standespflicht dargestellt habe. Diese Ausführungen hielt der Reichsgerichtshof nicht für widerlegt. Er hielt dem Angeklagten zugute, daß dieser sich aus füglich einwandfreien Beweggründen zur Eheschließung entschlossen habe. Die Erfüllung dieser moralischen Pflicht sei aber nicht möglich gewesen ohne gleichzeitigen schweren Verlust gegen die einem deutschblütigen Anwalt obliegende Pflicht im Sinne der RDNV. an den großen Aufgaben des Volkes mitzuarbeiten. Ein Rechtsanwalt, der in so schwerer Weise gegen die Aufgabengruppe des nationalsozialistischen Staates verstoße, sei für den Staat sowohl wie für die Anwaltschaft untragbar. Der Angeklagte könne sich auch nicht darauf berufen, daß im Jahre 1935 Wiederverheiratete noch nicht geächtet worden seien. Die Verpflichtung zur Achtung der Aufgabengruppe des nationalsozialistischen Staates bestehe für jeden Volksgenossen und für den Anwalt als Organ der Rechts-

pflege des Staates in erhöhtem Maße, ganz unabhängig davon, in welchem Umfange der Staat es für erforderlich erachte, diesen Pflichten durch gesetzliche Verbote Nachdruck zu verleihen.

Man sieht, daß die Reinheit der Gesinnung in diesem Falle nichts mehr wiegt.

Warum Perlen die diplomatischen Beziehungen abbrauen

Zwischenfall des Gesandten in Amerika

Ueber die Entlassung der Gesandtschaft und der Konsulate des Königreichs Iran in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bringt die Pers-Agentur folgende Einzelheiten: Vor etwa zwei Wochen hielt die Polizei in Elston den im Kraftwagen fahrenden iranischen Gesandten Ghaffar Djalal für angeblich zu schnelles Fahren an. Trotzdem ließ der Gesandte legitimierte und erklärte, daß der Kraftwagen der Gesandtschaft gehört, gebracht die Polizei ohne Rücksicht auf die diplomatische Immunität des Gesandten in dem Gespräch mit ihm unhöfliche Bemerkungen. Im Zusammenhang damit veröffentlichten einige amerikanische Zeitungen Artikel, die beleidigende Äußerungen gegen den Staat und das Volk von Iran enthielten. Das Staatsdepartement in Washington aber gab der Regierung von Iran nicht die geforderte Genehmigung. Aus diesem Grunde hat die Regierung von Iran beschlossen, alle ihre diplomatischen und konsularischen Vertreter abzuberufen.

Neue Sonderbeschränkung für Juden

Die jüdische Telegrophenagentur meldet aus Berlin: Die Regierung erließ eine Order, wonach Juden, die im Militärdienst stehen, aus Deutschland nicht auswandern dürfen; es sei denn, daß ihnen eine besondere Erlaubnis seitens der Militär- und der Zivilbehörden zur Auswanderung gegeben wird. Laut den Rührberger Gesetzen sind Juden bekanntlich vom aktiven Militärdienst ausgeschlossen. Sie werden aber, wie vor einigen Tagen offiziell verlautbart wurde, in die Ersatzreserve II eingereiht. Ueber die Art der Verwendung der Ersatzreserve II ist bisher nichts verlautbart worden.

Sozialdemokraten zu Zuchthaus verurteilt

Wegen verurteilter Fortführung der Sozialdemokratischen Partei

Vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts in Kassel hatten sich zwölf frühere sozialdemokratische Funktionäre aus Frankfurt am Main wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zu verantworten. Sie waren angeklagt, den Versuch unternommen zu haben, die verbotene SPD in illegaler Weise weiterzuführen. Der Hauptangeklagte, der seine illegale Tätigkeit auch auf das Ausland ausgedehnt hatte, erhielt drei Jahre Zuchthaus und entsprechenden Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten wurden, zumeist wegen Beihilfe, zu Gefängnisstrafen von zehn Monaten bis ein Jahr und zehn Monaten verurteilt. In der Urteilsbegründung brachte der Strafsenat zum Ausdruck, daß auch die politischen Ziele der früheren SPD, unter allen Umständen als hochverräterisches Unternehmen zu gelten hätten.

Stimmzettel werden vernichtet. Nachdem durch Entscheidung des Wahlprüfungsgerichts beim Reichstag die Wertschätzung vom 10. August 1934 für gültig erklärt worden ist, hat der Reichs- und preussische Innenminister angeordnet, daß die Stimmzettel, Stimmzettel, Abstimmungs- und Abstimmungslisten, Zähllisten usw. aus dieser Abstimmung sowie aus früheren Wahlen und Abstimmungen zu vernichten sind.

Ein Parteigänger von Bitos verurteilt. Der „Gazeta Polska“ wird aus Jaroslau in Ostgalizien gemeldet: Auf Veranlassung des Bezirksgerichts in Pragomyr wurde der Rechtsanwaltappellant Dr. Wiktor Bzdylowski, ein Führer der Volkspartei, in Jaroslau verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, einen Umsturz und die Rückführung des früheren mehrmaligen Ministerpräsidenten und Bauernführers Bitos nach Polen vorbereitet zu haben.

Gib die »Volksstimme« weiter!

HEUTE
wird unsere Geschäftsstelle
um 4 Uhr geschlossen
Verlag „Danziger Volksstimme“

Jede Uhr
aus allerhöchster, rez. gut und billige
Praktikant 11, 1 Treppen
über 45 Jahre im Fach
Kauf von Gold und Silber.

Autos and Kraftäder
Berliner- und Volkswagen
aus Selbstfahr. Motorwagen zu verkaufen.
Im Falle Selbstfahr. Motorwagen irgend eines
Modells über geschwundenen Wagen wird die
Wahl in diesem Selbstfahr. Motorwagen
nach Abzug der effizienten Kosten mit dem
Kaufpreis verbunden.

Raufen im Auftrage
wenig geräuschte Wagen
Jahrgang 1932 aufwärts, gegen Kauf.
Danziger Straße 11, Danzig

Stahler, 2-Eiter mit 3 Stufen.
6 Fuß hoch in prima Zustand.

Stahler, 2-Eiter mit 3 Stufen.
6 Fuß hoch in prima Zustand.

Stahler, 2-Eiter mit 3 Stufen.
6 Fuß hoch in prima Zustand.

Kinderwagen
Rähmaschinen
Fahrräder
Sowie Ersatzteile aller Art kaufen Sie gut und billig bei
Max Willer, 1. Damm 14. Reparaturen jedw. Art und preiswert.

Spielwaren
Zum
Schulanfang!
Schul-Tornister
Aktentaschen, Brotkapseln,
Federkasten, Tafeln, Griffel,
Schwämme, Fächer usw.
bei
Hermann Thalmann
Junkergasse
10/11

Spielwaren
Siegbert Schlesinger
Herrngarten 9, Telefon 24661
Holzhandlung
Sämtliches Tischlerholz, Kastenholz, Schalbreiter,
Dichtung, Zersägen, Rotbuche, Eiche, Sperrholz
Baumaterialien
Zement, Pappe, Teer, Carbolinum, Kalk etc.
Lieferung jeder Menge ins Haus

Stofflager Herrenstoffe
kauft man gut und billig im
Holzmarkt 7, hochb.
in Hause Nischenmarkt

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

An den Osterfeiertagen
nach einem Spaziergang
auf dem Radannedamm
Einkehr in den
Schweizergarten

Ankäufe
Wohnungsbau
zu kaufen gesucht
Angebote unter 1400
an die Expedition.

Zu vermieten
1 großes Zimmer
für Büro od. Wohnz.
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Hosen
Anzüge
Mäntel
stets von
Fichtmann
Altst. Grab. 111
(Hohmarkt)

Verkäufe
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

FAHRRÄDER
Berliner- und Volkswagen
aus Selbstfahr. Motorwagen zu verkaufen.

Beresin & Co.
Lange 29 AA-Heiler-Str. 44
© Gute Auswahl im Ersatzteilgeschäft!

Julius Wendt
Danzig, III. Damm 3

In Oliba
Großes, gut möbl.
Zimmer, Sonnenlicht,
Bad, prachtl. Aus-
sicht, 6 Min. v. d.
Waldstation. Nähe
Straßenbahn und
Autobus, an Dauer-
mieter v. sofort od.
1. 6. zu vermieten.
Hohlfelder-Str. 577
Eingang Parkeite,
3 Treppen links.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Wohn-Gesuche
Zimmer und Küche
von 1. bis 5. Etage
Angebot unter 1400
an die Expedition.

Ford
Für jeden Gebrauch!
Personenwagen
Junior 421 PS. von . . . DG. 4345.-
Junior de Luxe 522 PS. von DG. 5355.-
V 8 1430 PS. von . . . DG. 15010.-
Wagen
4-Zylinder 421 PS. . . . DG. 4275.-
4-Zylinder 522 PS. . . . DG. 4735.-
Lastwagen
4-Zylinder 1250 PS., 24 km, 3,3 m Radstand
mit Benzolvergaser . . . DG. 10350.-
mit Schwarzvergasung . . . DG. 11350.-
3,3 km, 3,9 m Radstand
mit Benzolvergaser . . . DG. 10900.-
mit Schwarzvergasung . . . DG. 11900.-
St. Marlewski & Co. / Danzig
Dominkowall 10 Telefon 22456
Autorisierter Fordhändler

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Offene Stellen
Sofortig gesucht
Eisenbahn-Bauarbeiter
Gehalt bis 800.-

Arbeiter-Chor „Freier Sänger“ Danzig
Dirigent Oskar Sach



Einladung

Am Sonntag, den 12. April 1936 (1. Osterfeiertag), veranstaltet der obige Chor im Café »Bischofshöhe« ein

Frühlingsfest

Programm: Musik • Gesang • Tanz
Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Eintritt 50 Pfennige

Einladungen sowie Eintrittskarten sind zu haben bei den Sängern des Chors und in der Geschäftsstelle der »Danziger Volksstimme«

Ohne Einladungs- oder Eintrittskarte kein Zutritt

Ein frohes Osterfest

wünscht allen seinen
Freunden u. Bekannten
Willy Beyer

Jung-Jüdischer Bund, Danzig

Mittwoch, den 15. April, 20.15 Uhr
Festhalle Schichaugasse Nr. 6
Ein Bilderbogen jüd. Lebens
Spielfolge in 5 Bildern

Karten durch die Mitglieder des Bundes u. bei der Wechselbuchhandlg., Holzmarkt

Geschehen-Unterricht
auch in den Abendstunden erteilt
St. Maria Bluffstr. 11, Damenkleiderstr.
Schwarz, Nr. 15.

Allen Freunden und Gönnern
ein frohes Osterfest
Kurhaus Groß Plehnendorf
H. Riemer und Frau
Telefon: Weßlinken 2

Hutbazar zur Altstadt

Altstädtischer Graben 45
bringt stets das Neueste in Damenhüten
Elegante Formen in großer Auswahl
Modernste Strohgelechte schon von **2.95** an

Wenn Foto . . .
dann **Schechtmann I**
Große Herbergasse 11/121 - Tel. 243 69

MÜBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen- und Aus-
ziehische und ver-
schiedene Einzel-
Evl. Zahlungs-
erleichterung
Möbelhaus
Vorst. Graben 62

Blumen

Neu fröhlich, immer
billig, nur von
Eiffelstr. 10
1. Damm 10

**Kinderwagen
Fahrräder
Nähmaschinen**



in bester Ausführung
sehr preiswert
Reparaturen und Hartlötlungen
in eigener Werkstatt preiswert u. sachgemäß
Karl Waldau
Altstädtischer Graben 29/30

Frühlings-Fest

am zweiten Osterfeiertag und
an jedem folgenden Sonntag im
Dom Polski, Wallgasse 16a
Eintritt frei / Anfang 7 Uhr abends

**Ostern
bei den Arbeitersportlern!**

Die Freie Turnerschaft Schidlitz ladet alle Freunde und Gönner des Arbeitersports zu zwei großen Werbeveranstaltungen ein.

1. Feiertag: Auf dem Gedania-Stadion, nachmittags 2.30 Uhr,
Handballspiel:

F. T. Schidlitz I — F. T. Langfuhr I

Um 3.30 Uhr nachmittags,

Fußballspiel:

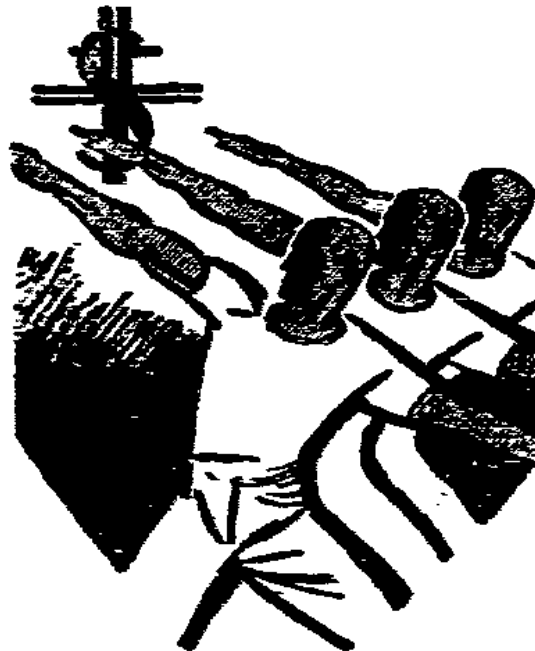
In Vertretung des Graudener Arbeitersportvereins, der leider verhindert ist zu kommen, spielt die
Städtemannschaft — F. T. Schidlitz I

Eintritt: 40 P, Erwerbslose (gegen Ausweis) 20 P, Kinder nur 10 P

2. Feiertag:

Turnerische Werbeveranstaltung

im Lokal Bischofshöhe
Gymnastik - Turnen - Tanz
anschließend großer Festball
Anfang 6 Uhr Kassenöffnung 5 Uhr
Eintritt: 60 P, Erwerbslose (gegen Vorzeigung des Ausweises) 40 P



Einladungen werden nur an Mitglieder befreundeter Organisationen abgegeben, und sind bei den Mitgliedern des Vereins und in der »Danziger Volksstimme« erhältlich. Ohne Einladung kein Zutritt.

Jüdisches Theater

Danzig, Breitgasse 88; Künstlerische Leitung: Rudolf Zankowski

Sonntag, den 11. und Sonntag, den 12. April 1936, abends 9 Uhr:
Gastspiel des beliebten Komikers vom Warschauer Theater »Nowosi« und Lodzer Theater »Kosmopolit«, sowie der charakter-komischen Sängerin

Issay u. Anna Zwilich

Es wird aufgeführt zum ersten Male in Danzig, die rühliche Operette

Mensch soll man sein

in 3 Akten (1 Bild) von A. Scher
Musik: Russchinski

Montag, 13. April, abends 9 Uhr:
Zum ersten Mal die populäre Operette

Der Czar und die Czarine

in 3 Akten von Sigel, Musik: Schlosberg
In den Hauptrollen:
Issay und Anna Zwilich

Sonntag, d. 12. April, nachm. 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung

Jankeles Traum

Eintritt 50 und 75 Pfennige

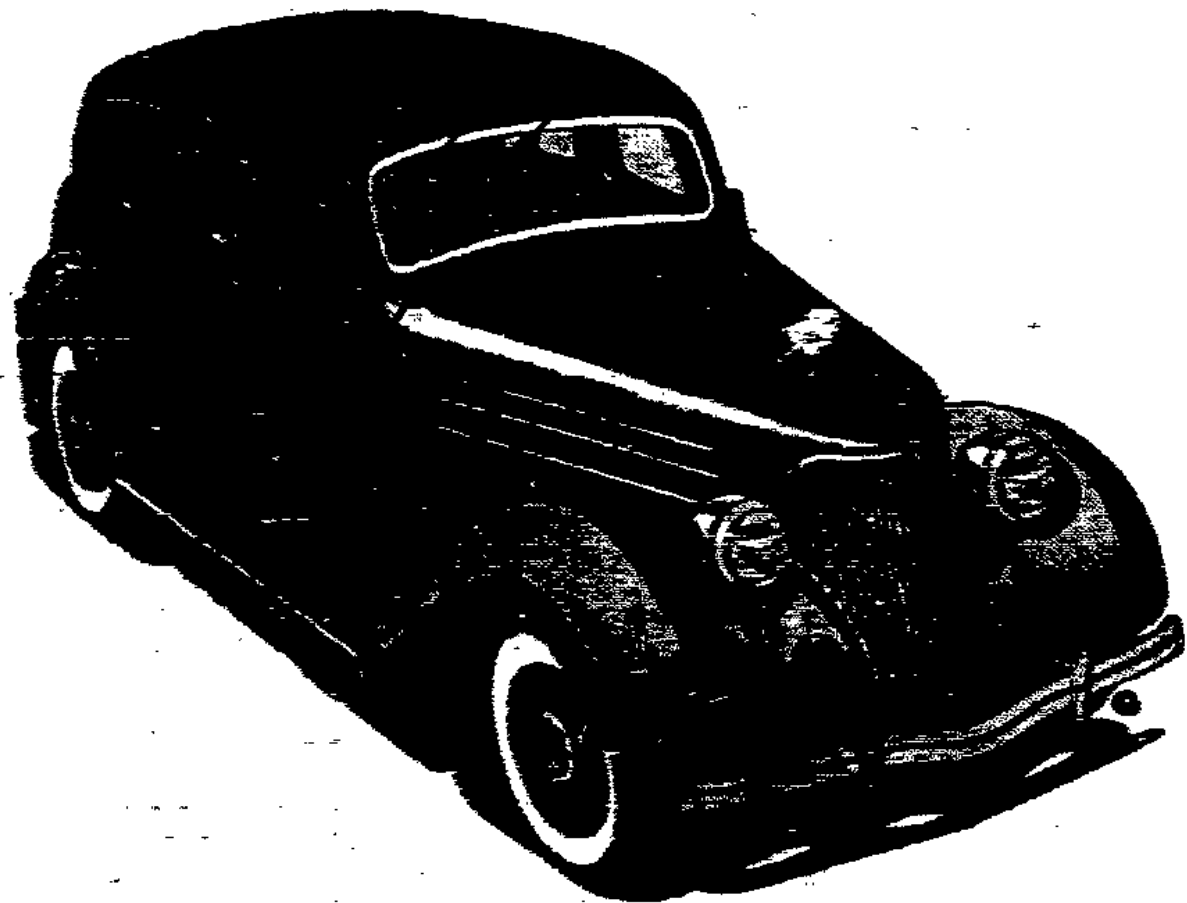
BILDER Spezial u. Gardinen-
arbeiten in groß. Auswahl
Einrahmungen sauber und billig.
Beyene Teilzahlung. Ersatzmaterialien werden in Zahlung genommen.
Hauptstr. 1
Verläng. IV. Damm **J. Fröschke**

Schreibstube-Rechtsanwaltschaft

von P. Klobowski, Heilige Geistgasse 52

Anträge, Klagen, Einsprüche, Berufungen, Rentensachen und Deklarationen, Reklamationen, Testamente, Korrespondenz aller Art, Vervielfältigung, Abschriften, von 1.- Gulden an
Sachgemäße Beratung und Erteilung von Rechtsansicht auf Grund langjähriger Erfahrung.

**Wollen Sie noch länger warten . . .
oder in die Frühlingssonne fahren?**



antwortet Ihnen
mit seinem Frühjahrsprogramm



Junior de Luxe Modell 1936, 5/32 PS
der elegante Stromlinienwagen
Lieferbar ab Dg **5385**



Standard Junior 4/21 PS
der ideale Familienwagen
Lieferbar ab Dg **4515**



Achtzylinder
Der große Wagen für den Anspruchsvollen
Ein Wunder an Schönheit



Wenden Sie sich an den in Danzig ältesten autorisierten
Händler **Jacob Rotblit, Danzig**

Brotbänkengasse 37 Telefon 24236, 24315